

Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1978-1979)
Heft: 13

Rubrik: München : Neues über die Anatomie der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

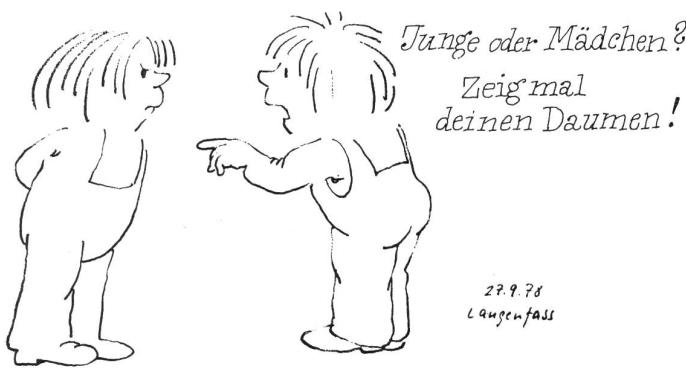
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

München: Neues über die Anatomie der Frau



Der Stadtrat von München hatte im April dieses Jahres beschlossen, ein Modellversuchsprogramm für die Ausbildung weiblicher Lehrlinge in gewerblich-technischen Berufen durchzuführen. Im Rahmen dieses Projektes war u. a. vorgesehen, 30 Lehrstellen für Mädchen bei den Städtischen Elektrizitätswerken einzurichten. Ausserdem wurden mehrere Grossbetriebe angefragt, an diesem Modellversuch mitzuarbeiten. Seinerzeit hatten alle Parteien im Stadtrat dem Programm zugesagt.

Im September beriet der Stadtrat erneut über den Modellversuch, und jetzt wurde er mit den Stimmen der CSU-Mehrheit abgelehnt! Den christlich-sozialen Ratsherren war der Kostenaufwand von 800 000 Mark zu "riskant", weil kein Interesse der Mädchen an solchen Lehrstellen bestünde. Sie beriefen sich auf Auskünfte der befragten Grossbetriebe. Es hätten sich nur wenige Bewerberinnen gemeldet, die ein ernsthaftes Interesse an einer Lehrstelle in einem technisch-gewerblichen Beruf gehabt hätten! Allerdings wurde von den Mädchen eine bessere Schulbildung und ein längerer Schulbesuch als von den Buben verlangt, als Voraussetzung für eine Lehrstelle. Das hat für den Unternehmer natürlich den Vorteil, dass die Mädchen bei Beginn der Lehre bereits etwas älter sind und bald nicht mehr dem Jugendarbeitsschutzgesetz unterstellt sind!

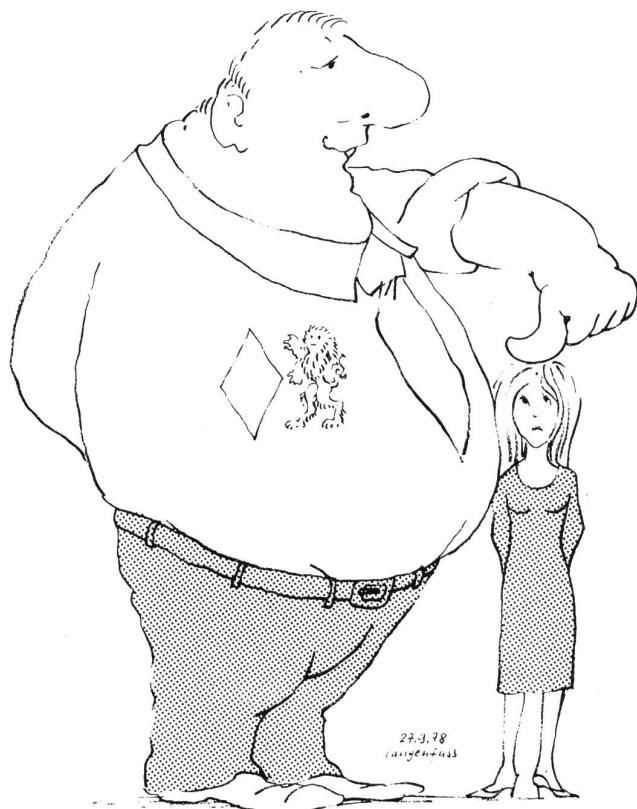
Und dann wurde es lustig auf der Stadtratssitzung: Der Betriebsarzt der Städtischen Werke gab völlig neue und verblüffende Erkenntnisse über den weiblichen Körperbau zum Besten, denen zu folge eine Frau anatomisch nicht in der Lage sein kann, einen technischen Beruf zu lernen oder auszuüben: "Es ist eine unveränderbare Tatsache, dass Körperbau und Funktionen des weiblichen Organismus anders sind als die des männlichen. Der weibliche Körper ist im Durchschnitt 10 % kleiner als der des Mannes. Die Frau hat kürzere Arme und eine 10 % geringere Reichweite als der Mann. Der Daumen der weiblichen Hand ist kürzer, der Zeigefinger länger. Auch die Beine der Frau sind kürzer...."

Jetzt wissen wir es also ganz genau von amtlicher Seite, wir sind anatomisch total falsch konstruiert und werden deshalb niemals fähig sein, einen technischen Beruf zu lernen! Ich möchte übrigens gerne wissen, wer dem Herrn Betriebsarzt den Haushalt führt! Ob seine Frau mit dem zu kleinen Körper, den zu kurzen Armen und Beinen und dem kürzeren Daumen überhaupt in der Lage ist, in Kochtopfen zu röhren, mit akrobatischer Geschicklichkeit die Fenster zu putzen, den Fussboden zu wischen und die Knöpfe an das Jackett des Herrn Betriebsarztes anzunähen!!

Oder sollte sich etwa mein Verdacht bestätigen, dass Schreibmaschinen, Registrierkassen, Haushaltsgeräte etc. speziell für die weibliche Hand konstruiert wurden und wir deshalb nur zu einer Ausbildung und Berufstätigkeit an diesen Geräten zugelassen werden?? Und dass unsere Arbeit wegen des zu kurzen Daumens generell geringer bezahlt und bewertet wird als die Arbeit der Männer? Oh, Frau, jetzt dämmert's mir!!

PS. Die Münchner CSU mit ihrem Daumen-Zeigefinger-Betriebsarzt war in der ganzen BRD ein grosser Lacherfolg! Aufgrund dieser Blamage hat die CSU jetzt ihre Meinung ändern müssen und hat Anfang November nun doch den 30 technischen Lehrstellen für Mädchen bei den Münchner Stadtwerken zugestimmt ("gegen unsere Ueberzeugung", wie es heißt). Der geplante Modellversuch in Zusammenarbeit mit anderen Grossbetrieben findet jedoch nicht statt. sg.

Der
längere Daumen
der Männer



*Unsere Zukunft darf nicht länger
über Daumen stolpern*

deshalb:

*Gleiche Rechte für Frauen
– nicht nur auf dem Papier, sondern in der Praxis –
Solange Politik Männersache bleibt,
kommen die Frauen zu kurz!*